REZENTE LITERATUR

(III. -IV. Quartal 1968)

AICHINGER E., 1968. Pflanzen als forstliche Standortsanzeiger, eine soziologische, dynamische Betrachtung - 367 S. mit 82 Farbtafeln und 148 einfärb. Abbildungen. Österr. Agrarverlag Wien. (139).

Das Buch bringt in seinem ersten Teile eine klare Gliederung der Waldvegetation nach den Höhenstufen und nach den Bodenverhältnissen. Die Höhenstufen werden für die drei klimatischen Hauptgebiete der Alpen (ozeanisch beeinflußter Alpenrand, kontinental beeinflußte innere Alpengebiete und ebene Becken) angegeben. Die ökologischen Gruppen der basischen Böden, der silikatischen Mineralböden, der wasserzügigen Unterhänge, der Auenwälder, der mineralreichen Böden mit stagnierender Nässe und der mineralarmen Moorböden werden eingehend beschrieben unter Angabe der wichtigsten Leitpflanzen.

Der zweite Abschnitt behandelt die Waldentwicklung auf denoben angeführten Böden- bzw. Standortstypen unter Berücksichtigung der jeweils auftretenden Höhenstufen. Die Vegetationsserien werden auf Grund von umfangreichen Artenlisten und klaren Tabellen dargestellt, sodass die dynamische Rolle der bedeutendsten Arten leicht erfasst wird.

Im dritten Abschnitt werden die im zweiten Abschnitt besprochenen Pflanzenarten eingehend beschrieben, indem für jede Art die wichtigsten Merkmale, sowohl für sterile wie auch für blühende Exemplare angegeben werden; ausserdem werden taxonomische Stellung, Ökologie im Alpenraum und Vorkommen in den verbreitetsten Pflanzengesellschaften besprochen. Jede Pflanze wird in einer (zum Grossteil farbigen) Abbildung nach originellen Zeichnungen von H. LEISCHNER dargestellt.

Das neu erschienene Buch ist ausserordentlich inhaltsreich und bringt eine klare Darstellung der syndynamischen Betrachtung Aichingers.

BECHERER A., 1968. - Promenade dans la flore ptéridologique de la Suisse et des régions limitrophes Trav. Soc. Bot. Genève 9:27-33. (140)

Verbreitungsangaben vieler Farne in Tessin, Comasco, Chiavenna und Val Bregaglia, Valtellina, Graubünden.

BECHERER A., 1968. - Serpentinfarne des Tessin und des italienischen Grenzgebietes - Bauhinia 4, 1: 65-66. (141)

Der Serpentin-Spezialist Asplenium adulterinum wurde bisher in Italien vergeblich gesucht (von uns auch im Kanaltal und im nördlichen Apen

nin); dem Verfasser gelang es zusammen mit Herrn MOKRY, diesen Farn bei Druogno im Val Vigezzo (Novara) aufzufinden, sodass diese Art nun für die italienische Flora endgültig festgestellt ist. Dieser schöne Fund gibt Anlass für die Schilderung des Areals mancher Serpentinfarne im schweizerischen Grenzgebiet (Notholaena marantae[L.]Desv; Asplenium adulterinum Milde, Aspl. cuneifolium Viv., Aspl. centovallense D.E.Meyer hyb.nov. und Aspl. bechereri D.E.Meyer hyb.nov.).

BECHERER A., 1968. - Bemerkungen zur Binzschen Schweizer Flora - 13. Auflage (1968) - Bauhinia 4, 1: 67-71. (142)

Einige im ostalpinen Raum vorkommende Arten werden besprochen: von diesen werden Carex fuliginosa (Ortleralpen) bestätigt und Juncus gerardi (Bormio), Aquilegia thalictrifolia (Comersee), Cardamine parviflora (Veltlin), Androsace wulfeniana (Bormio), Orchis spitzelii (Grigna), Grafia golaka (Grigna), Tragopogon porrifolius (Como) angezweifelt, als irrig oder als Adventivvorkommen erwiesen.

BINZ A., 1968. - Schul-und Exkursionsflora für die Schweiz mit Berücksichtig. der Grenzgebiete. 13. Aufl. von A.Becherer. - Schwabe et Co. Basel. (143)

Die Neuauflage dieses klassischen Werkes wird jeden Freiland-Botaniker freuen. Über die wichtigsten Neuheiten wird in (142) berichtet.

CAMPELL E. und TREPP W., 1968. -Vegetationskarte des schweizerischen Nationalparks, inkl. Beschreibung der Pflanzengesellschaften von W.TREPP - Ergebn. wissensch. Unters. schweiz. Nationalpark 9/58, S. 19-42. 1 färb. Vegetationskarte Maßstab 1 10;000. (144)

Die Kartierung der Vegetationseinheiten beruht auf den grundlegenden pflanzensoziologischen Arbeiten von J. BRAUN-BLANQUET. Die Aufnahmen erfolgten in langjähriger Freizeit-beschäftigung. CAMPELL bearbeitete die Wald- und Kleinstrauchgesellschaften. TREPP befasste sich mit der alpinen Vegetationsstufe, sowie den sekundären Rasengesellschaften in der Waldstufe. Es kamen 57 Vegetationseinheiten zur Darstellung, davon 35 im Range von Assoziationen und 32 Untereinheiten, Subassoziationen und Varianten.

Zur Darstellungstechnik ist zu bemerken, dass generell mit zunehmend höher organisierter Vegetation intensivere Farbtöne verwendet wurden. Die Wälder erscheinen somit am kräftigsten (Volltöne) im Kartenbild. Die Rasengesellschaften abgeschwächt (Halbtöne), die Schuttgesellschaften durch ein feines Punktraster und die Felsengesellschaften mit einem Farbzeichen. Die vielfach aufgelöste Vegetation wird schematisch mit unterbrochenen, horizontalen Farbstreifen, kleine Vegetationsflecke und -mosaike schematisch mit runden Farbtupfen dargestellt. Dadurch ist es möglich, die im alpinen Raum häufig auf kleinstem Raume wechseln

de Vegetation darzustellen.

Die Assoziationen werden durchwegs durch einen eigenen Farbton oder durch Farbzeichen wiedergegeben, die Subassoziationen und Varianten durch grauschwarze Aufdrucke bei den Waldassoziationen und durch Buchstaben bei den übrigen Assoziationen.

Die Farbgebung erfolgte im allgemeinen nach bestehenden Richtlinien und Kartenwerken:

gelb-orange-zinnoberrot:	für trockene, thermophile, basische Gesellschaften
grün:	bodenfrische, basisch-neutrophile Gesellschaften
blau:	nasse, basische Gesellschaften
lila-violette-carminrot:	saure, meist bodenfrische und saure nasse Gesellschaften
braun:	saure, trockene Gesellschaften.

Es wäre erwünscht, wenn mindestens für die Alpen die Farbgebung vereinheitlicht werden könnte, ohne einem starren Schematismus zu huldigen.

Als neue Assoziation wird die Minuartia rupestris-Assoziation auf feinerdig abwitterndem Rhät-Kalkschiefer mit Minuartia rupestris als guterKennart beschrieben.

(W. Trepp)

DAMBOLDT J., 1968. - Vorarbeiten zu einer Revision der Gattung Asyneuma (Campanulaceae), I Willdenowia 5: 35-54. (145)

Taxonomische Revision von 6 Arten, deren nur eine (aus dem Iran) der Gattung Asyneuma angehört, während die anderen zu Campanula gezogen werden. Davon kommt C. trichocalycina (=Asyneuma trichocalycinum, Phyteuma trich., Podanthum trich.) im dinarischen Raume vor (Verbreitungskarte).

DÜBI H. und BECHERER A., 1968. - Zur Flora der untersten Veltlin Ber. Schw. Bot. Ges. 78: 95-99. (146)

Liste der bei dem Dorfe Dubino (220 m) beobachteten Pflanzen: Bemerkenswert sind Orchis papilionacea und Pulsatilla montana (beide seit mehr als 100 Jahren in Veltlin nicht wieder beobachtet) und das Vorkommen von Cistus salviaefolius und Erica arborea.

FEKETE G., 1965. - Die Waldvegetation im Gödöllöer Hügelland - 223 S. mit 77 Abbildungen, 2 Vegetationskarten und 7 Tabellen. Akademiai Kiadó, Budapest. (147)

Obwohl das in dieser pflanzensoziologischen Monographie behandelte Gebiet ausserhalb des ostalpin-dinarischen Raumes liegt, wird die Arbeit hier wegen dem Reichtum der dargestellten Angaben und der vorzüglichen Ausführung angegeben. Die Monographie behandelt hauptsächlich die Eichenwälder, die mit einigen Hunderten Aufnahmen floristisch beschrieben werden und ausserdem pedologisch und floristisch studiert wurden. Eine Vegetationskarte (schwarz-weiss, 1 10.000) vervollständigt diese Untersuchung.

FUTAK J., 1966. - Flóra Slovenska I. 602 S. mit 122 Fig. Vydavat Slov. Akad. (148)

FUTAK J., 1966. - Flóra Slovenska II. 349 S. mit 22 Fig. und 40 Arealkarten. Vydavat. Slov. Akad. (149)

Die ersten zwei Bände der Flora der Slowakei, redigiert von J. FUTAK unter Mitarbeit mehrerer Wissenschaftler liegen nun vor. Der erste Band stellt eine allgemeine Einführung mit einer ausführlichen Behandlung der wesentlichen morphologischen Merkmale dar. Der zweite Band beginnt die Aufzählung der in der Slowakei wachsenden Pflanzen mit Pteridophyta und Gymnospermae. Auch die wichtigsten kultivierten Arten werden berücksichtigt. Zahlreiche Abbildungen erleichtern die Bestimmung der Arten, deren Verbreitung in der Slowakei mit vielen Standortangaben und meist auch mit einer Punktkarte dargestellt wird. Taxonomie und Nomenclatur entsprechen den modernsten Ansichten.

ILIJANIĆ L., 1967. - Some characteristics of microclimate in Hordeo--Poetum silvicolae H-ič meadow association in Istria - Ekologija 2: 189-197. (150)

Die beiden Subassoziationen dieser Ges. (2 Aufn. aus dem Cepić-See in Istrien) unterscheiden sich durch ihr Mikroklima.

ILIJANIĆ L., 1968. - Die Ordnung Molinietalia in der Vegetation Nordostkroatiens - Acta Bot. Croat. 26-27: 161-180. (151)

Verf. gibt eine klare Darstellung der Molinion-Gesellschaften, die in drei Assoziationen gegliedert werden:

Serratulo-Plantaginetum altissimae (12 Aufn.)
Ventenato-Trifolietum pallidi (16 Aufn.)
Gentiano-Molinietum litoralis (4 Aufn.)

Dazu kommt noch eine "Carex gracilis - Poa palustris - Gesellschaft", die vom Autor als eine "Hybridgesellschaft" zwischen Molinietalia und Phragmitetalia angesehen wird. Alle diese Gesellschaften zeigen einen deutlichen pannonischen und submediterranen Einfluss.

LAKUŠIĆ R., 1966. - Vegetacija livada i pašnjaka na planini Bjelasici (Die Vegetation der Wiesen und Weiden des Bjelasica-Gebirges) - Godišnjak Biološkog Instituta Univ. Sarajevu 19: 25-186, mit 38 graph. Darstell., 29 Abbild. und 24 pflanzensoz. Tabellen. (152)

A. beschreibt 2 Ordnungen, 4 Verbände, 22 Assoziationen und 37 Subassoziationen der Wiesen- und Weiden-Vegetation des Bjelasica-Gebirges.

An Hand von reichen Tabellen und Bild-Material wird eine z. T. völlig neue pflanzensoziologische Einteilung für dieses bisher so wenig erforschte, aber äusserst interessante Gebiet, vorgebracht. An Südhängen tritt eine Fülle von Endemiten des mittleren Balkanabschnittes auf, während die alpin getönten Gesellschaften im allgemeinen äusserst untypisch und verarmt aussehen. Leider enthält die Arbeit viele Druckfehler, die sicher nicht dem A. zuzurechnen sind. Ausserdem erscheinen einige pflanzensoziologische Einheiten weniger überzeugend, wie z. B. beim Trifolio-Plantaginetum angustifoliae: Hier scheint die erste Subass. bloss ein mit Rasenarten gefestigtesStadium der höher gelegen Subass. gnaphalietosum zu sein; übrigens, scheint hier die 8. Aufn. mehr der ersten Subass. (Aufn. 1-4) als der zweiten (Aufn. 5-8) floristisch verwandt. Es scheint uns nicht verständlich der Grund für die Bezeichnung der beiden Ordnungen Crepidetalia dinarici und Seslerietalia comosae in den Tabellen als "Ordines novi", auf Seite 168/169 hingegen als "Lakušić 1964" und sogar "Ht. 1935". Da die namengebende Art "Crepis dinarica" heißt, wäre die erste dieser Ordnungen als Crepidetalia dinaricae zu benennen? Der A. macht häufig Gebrauch von geographischen Bezeichnungen bei den Ass.-Namen (wie z. B. "montenegrinum", "balcanicum" und sogar "bjelasicense"), was vom Standpunkt einer exakten wissenschaftlichen Nomenklatur abgeraten wird; in einem Falle (Nardetum subalpinum montenegrinum) wird diese Bezeichnung irreführend. Die Assoziationen sind meistens mit Charakterarten reichlich belegt und diese geographische Bezeichnungen wären also nicht nötig gewesen.

Diese Kritiken über sekundäre Fragen beeinträchtigen nicht den Wert dieser Pionierarbeit, die für die Erforschung des ostalpin-dinarischen Raumes als wichtiger Beitrag angesehen werden kann. Wir denken eher, dass der A., um die geobotanische Erforschung dieses Gebietes zu vervollständigen, auch eine Flora desselben redigieren sollte.

Folgende Pflanzengesellschaften werden beschrieben:

Thlaspeion rotundifolii
    Dryopteridetum villarsii (1 Aufn.)

Arabidion coeruleae
    Trifolio-Plantaginetum angustifoliae (8 Aufn.)

Salicion herbaceae
    Ranunculetum crenati (12 Aufn.)

Caricion canescentis - fuscae
    Caricio-Willemetietum stipitatae (9 Aufn.)

Chenopodion subalpinum
Senecietum rupestris montenegrinum (9 Aufn.)

Pančićion (Arrhenatheretalia)
Trifolio-Polygaletum a[illegible]reae (6 Aufn.)
Ranunculo-Pančićietum montenegrinum (14 Aufn.)

Campanulion albanici
Poeto-Potentilletum montenegrinum (6 Aufn.)
Crepidio-Centauretum kotschianae (8 Aufn.)
Seslerietum [illegible]ganteae (10 Aufn;)

Oxytropidion dinarici
Caricio-Crepidetum dinarici (13 Aufn.)
Seslerietum tenuifoliae montenegrinum (10 Aufn.)
Festuco-Alchemilletum serbicae (5 Aufn.)
Edraianthi-Helianthemetum bjelasicense (L.)

Jasionion orbiculatae
Nardetum subalpinum montenegrinum (12 Aufn.)
Genisto-Festucetum spadiceae (17 Aufn;)
Sieversio-Festucetum riloënsis (L.)
Gentiana-anemonetum elatioris (L.)

Seslerion comosae
Vaccinio-Seslerietum comosae (13 Aufn.)
Festucetum variae montenegrinum (8 Aufn.)
Festuco-Anthemidetum orientalis (11 Aufn.)

Bruckenthalion
Empetreto-Vaccinietum balcanicum (4 Aufn.)
Hyperici-Vaccinietum montenegrinum (12 Aufn.)

Pinion mughi
Roso-Juniperetum nanae (10 Aufn.)
Salicetum grandifoliae montenegrinum (5 Aufn.)

(E. Pignatti-Wikus)

MAURER W., 1968. - Die Hopfenbuche (Ostrya carpinifolia) bei Weiz-Weiz. Geschichte und Landschaft in Einzeldarstellungen 9/I 5-14. (153)

Die Arbeit enthält eine Karte der Verbreitung von Ostrya carpinifolia in Kärnten, Nordslowenien und Steiermark und 7 Aufn. des Ostryetum carpinifoliae styriacum.

MAURER W., 1968. Rubus graecensis und Rubus weizensis, zwei neue Brombeerarten des Alpen-Ostrandes - Österr. Bot. Zeitschr. 115: 224-228. (154)

Beschreibung der zwei neuen Rubus-Arten; R. graecensis ist über

Weststeiermark bis Burgenland (vielleicht auch Westungarn ?) verbreitet, R; weizensis um Graz und in der südlichen Steiermark bis zur slowenischen Grenze.

MAURER W., 1968. - Die Weizer-Brombeere - Weiz. Geschichte und Landschaft in Einzeldarstellungen 9/I: 15-24. (155)

Eingehende Beschreibung von Rubus weizensis Maurer (vgl. 154) mit einer Verbreitungskarte und Aufzählung der Brombeerarten von Steiermark.

MAYER E., 1968. - Normen für Forstkarten - Mitt. Forstl. Bundes-Versuchsanstalt Wien 81. 29 S. mit 11 Karten. (156)

Verzeichnis der wichtigsten Zeichen für Forstkarten und Darstellung einiger Kartenmuster.

MELZER H., 1968. - Une excursion sur le Petzen dans le Karawanken (Alpes du sud-est en Autriche) - Le Monde des Plantes n° 361: 9-12. (157)

Das floristisch sehr reiche Gebiet, Originalstandort der Avena (=Helictotrichon) petzensis, wird beschrieben (vgl. auch 114 u. 117).

MORTON F., 1968. - Die Mediterrane Enklave ober San Vigilio am Gardasee - Atti Accad. Roveretana d. Agiati ser. VI vol. 6: 155-166. (158)

Beschreibung einer Enklave submediterraner Vegetation, die durch das Vorkommen von Phillyrea media, Rhamnus alaternus, Quercus ilex, Pistacia terebinthus, Cercis siliquastrum, Cytisus sessilifolius u. a. ausgezeichnet ist. Autor führt 6 Aufnahmen und eine Florenliste an.

MORTON F., 1968. - Botanische Aufnahmen aus dem Salzkammergut Jahrb. Oberöster. Musealver. 113: 257-286. (159)

Die Arbeit enthält eine Beschreibung der Wiesenmoore in Hüttenstein und Wirling (Salzkammergut), der Pflanzenwelt des Blockmeeres im Echerntale (Hallstatt) und der Vorkommen von Liparis loeselii im Traunseegebieten und von Bryum schleicheri var. latifolium im Schafberggebiete. Zahlreiche Aufnahmen werden dargestellt und besprochen.

PADULA M., 1968. - Ricerche sulle condizioni ecologiche dei boschi di S. Vitale e di Classe (Ravenna) ai fini del loro miglioramento colturale, con saggi di esame degli apparati radicali di Pinus e Quercus

-Accad. Ital. Sc. Forest. 17: 173-246. (160)

Die ausgedehnten Föhrenwälder (Pinus pinea) waren einst einer der klassischen Vegetationszüge der italienischen Küsten, insbesondere die Pineta di Ravenna, auch weil sie den begleitendenVegetationstyp berühmter Kunstbauten aus den spätrömischen, gotischen und frühmittelalterlichen Zeiten darstellt. Unbegrenzte Spekulation, Luft- und Grundwasserverunreinigung, ungeschickte menschliche Eingriffe, Kriegsverwüstungen und allmähliches Steigen des Meeresniveaus haben diese Föhrenwälder aufs letzte reduziert, sodass man nun sogar an ihrem Weiterbestehen zweifeln kann. Längs der modernen Autobahnen und zwischen geistlosen Touristensiedlungen machen heute die Tausende vertrockneter Stämme hundertjähriger Föhren einen jämmerlichen Eindruck. Der Autor, als Botaniker in einer Untersuchungskommision, beschreibt die Bestände (11 Aufn.) und die Wurzeltypen bei Exemplaren von Pinus pinea und von Quercus pedunculata.

PIROLA A., 1967. - Il Malachietum aquatici Pignatti 1957 nel Vercellese - Notiziario della Soc. Ital. di Fitosoc. 4: 13-18. (161)

Eine Sammeltabelle aus 39 Aufn. (Präsenzklassen und Deckungsindex) ermöglicht die Verbreitung dieser Unkrautassoziation in der Po-Ebene zu präzisieren.

RITTER- STUDNICKA H. und KLEMENT O., 1968. Über Flechtenarten und deren Gesellschaften auf Serpentin in Bosnien - Österr. Bot. Zeitschrift 115: 93-99. (162)

Flechtenarten, die Serpentin in Bosnien besiedeln, wurden besprochen, wie auch die Sukzessionsgesellschaften, die als Folge der Gesteinsverwitterung auf dieser Unterlage auftreten.

(Ref. von den Autoren)

TREPP W., 1968. - Die Pflanzengesellschaften im schweizerischen Nationalpark - Ergebn. wissensch. Unters. schweiz. Nationalpark 9/58 S. 19-42. (163)

Abschnitt der unter N° 144 referierten Arbeit.

URBAŃSKA-WORYTKIEWICZ K., 1968. - A new hybrid of the alpine flora: Antennaria carpatica x dioica - Ber. Geobot. Inst. Rübel 38:20-27. (164)

Der Bastard wurde nur in den Westalpen gefunden, wäre aber auch für die ostalpine Flora anzunehmen; es handelt sich um ein Hexaploid, als natürlicher Hybrid zwischen A. carpatica (oktoploid) und A. dioica (tetraploid); die Merkmale von A. carpatica überwiegen. Die Pflanze wurde in Elyneten (2 Aufn.) in 2350-2400 m Höhe gesammelt.

ZOLLITSCH B 1968. Soziologische und ökologische Untersuchungen a Kalkschiefern in hochalpinen Gebieten, Teil I Ber. Bayer Bot Ges 40: 67-100 mit 14 pflanzensoz. Ta (165)

Der syntaxonomische Teil zur Monographie der Kalkschiefervegetation in hochalpinen Gebieten ligt nun vor Von seinem eigentlichen Hauptthema ausgehend, nimmt der Verf. die ganzen alpinen Ausbildungen der Ordnung Thlaspeetalia unter die Lupe und auf Grund eines Vergleichs von 121 Vegetationstabellen kommt er zu dem Schluss, dass es sich um 2 Ordnungen (Thlaspeetalia sensu stricto und Drabetalia hoppeanae) handelt; zum Vergleich wird noch die bereits bekannte Ordnung Androsacetalia alpinae hinzugefügt, während die vierte Ordnung (Epilobietalia fleischeri), die nicht der rein alpinen Vegetation angehört, nur der Vollständigkeit halber erwähnt wird. Die Einteilung auf Grund der Stetigkeitstabelle scheint durchaus überzeugend; die italienische Literatu die nicht einbezogen wurde, hätte auch das Gesamtbild kaum ändern oder verbessern können. Das schön dargestellte und geordnete Material würde sich ausgezeichnet zu einer Bearbeitung durch Computer eignen und es wundert uns, dass der Verf selber nicht zu diesem Schritt gekommen ist, überhaupt wenn er (wie seine int ressanten Untersuchungen über die Artenzahl der verschiedenen Assoziationen beweisen) eine Freude Bearbeitungen rechnerischer Art zeigt.

Nach dem allgemeinen Überblick über die drei Ordnungen folgen die Darstellungen der einzelnen Verbände mit reicheren floristischen Angaben, dann eine Tabelle in der nur die Charakterarten und Differentialarten angegeben werden, die in 109 originellen Aufnahmen des Verbandes Drabion hoppeanae vorkommen, und endlich die eigentlichen Assoziationstabellen. Die sich dadurch ergebenden Wiederholungen ermöglichen aber einen klaren Überblick.

Wir geben hier die vom Verf. vorgeschlagene Einteilung (zwischen Klammern die von ihm neu publizierten Aufnahmen) wieder:

Thlaspeetalia rotundifolii Br -Bl. 1926

Stipion calamagrostis Jenny-Lips 1930 (nicht behandelt)

Petasition paradoxi Zollitsch 1966

Petasitetum paradoxi (5 Aufn)
Moehringio-Gymnocarpietum
Triseto-Atamanthetum
Dryopteris rigida Valeriana montana Ass.
Cystopteris montana Campanula pulla Ass.

Thlaspeion rotundifolii Br -Bl. 1926 em. Zollitsch 1966

Thlaspeetum rotundifolii (6 Aufn.)
Crepis terglouensis - Ges.
Saxifragetum hohenwartii
Leontodontetum montani

Berardia lanuginosa Brassica repanda - Ass.
Crepis pygmaea - Doronicum grandiflorum - Ges.

Androsacetalia alpinae Br.-Bl. 1926

Senecion leucophyllae Br.-Bl. 1948 (Pyrenäen)

Galeopsidion Oberdf. 1957 (nicht behandelt)

Androsacion alpinae Br.-Bl. 1926

Oxyrietum digynae
Androsacetum alpinae

Drabetalia hoppeanae Zollitsch 1966

Drabion hoppeanae Zollitsch 1966

Saxifragetum biflorae (22 Aufn.)
Campanulo-Saxifragetum (8 Aufn.)
Drabo-Saxifragetum (45 Aufn.)
Trisetetum spicati (31 Aufn.)
Herniarietum alpinae provv. (3 Aufn.)

Diese Vegetationsmonographie zeichnet sich durch das Fehlen von kunstvollen Landschaftsbildern oder Blumenabbildungen, durch äusserst lakonische Redaktion und besonders durch die Klarheit der vorgeschlagenen Einteilung aus, die dadurch an Überzeugungskraft gewinnt. Sie kann als gutes Beispiel von taxonomischer Behandlung von Pflanzengesellschaften gelten.

Berichtigung

Heft 8/3 wurde irrtümlich unter demJahr 1967 angeführt; auf den beiden Deckblätter soll 1968 korrigiert werden, das Datum auf Seite 50 lautet: 5 dic. 1968.

Imprimé à Trieste par le Dokumentationszentrum der Ostalpin-dinarischen Arbeitsgemeinschaft, avec la contribution du Consiglio Nazionale delle Ricerche et de la Regione Autonoma Friuli-Venezia Giulia. 1.3.1969

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Ostalpin-Dinarischen pflanzensoziologischen Arbeitsgemeinschaft

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: 8_4_1969

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Rezente Literatur (III.-IV. Quartal 1968) 55-64